

Der Bau des Landesmuseums

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich**

Band (Jahr): **6 (1897)**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Bau des Landesmuseums.

Der Bericht des bauleitenden Architekten, Herrn Stadtbaumeister Gull, über den Gang der Bauarbeiten im Landesmuseum während des Berichtsjahres lautet folgendermassen:

„Im Berichtjahr sind folgende Arbeiten ausgeführt worden:
Im Innern des Baues in Bauabteilung I: Die Einrichtung eines geräumigen, feuer- und einbruchssichern Tresorraumes; in Bauabteilung II: die Einrichtung und Möblierung des Zimmers für die Antiquarische Gesellschaft, die Herrichtung des Münzkabinetts, die Aufstellung von zwei grossen Schränken für das Archiv der Gesellschaft für Erhaltung historischer Kunstdenkmäler; verschiedene kleinere Ergänzungsarbeiten.

Im Erdgeschoss der Bauabteilungen III und IV: die Aufstellung der Vitrinen für die Sammlungsgegenstände aus prähistorischer, römischer und alamannisch-burgundischer Zeit.

Im Erdgeschoss und I. Stock der Bauabteilungen IV—VII: Die Anbringung der Holzdecken von Kappel, Neunkirch und Zizers, einer Kopie der Decke von Zillis, der Holzdecke in der Loggia sowie verschiedener kleinerer Bauteile, wie des Stuckportales von Glis, der Thüren aus dem Musiksaal etc.; die Herstellung des Raumes für die Apotheke von Muri, der Einbau der Faksimiles romanischer Backsteinarchitekturteile, die Rekonstruktion des romanischen Zimmers aus dem Hause „zum Loch“ in Zürich, die Dekorationsmalereien nach alten Vorbildern an den Gewölben der Schatzkammer, der untern Kapelle und des Treppenhauses in Bauabteilung IV, das Legen passender Holzböden in den alten Zimmern im I. Stock, das Legen von Plättliböden unter Verwendung alter Originalplättli und speziell hergestellter Imitationen alter Plättli in 18 Räumen, das Einpassen und Versetzen des Steinportals aus der Kirche von Merenschwand in die Eingangs-

wand der oberen Kapelle; Stuccateur- und Malerarbeiten im Porzellanzimmer und in der oberen Kapelle, Aufstellung des Chorgitters, der Kanzel etc., Erstellung der Zwischenwände für Installationszwecke in den Räumen für Keramik *im I. Stock der Bauabteilung IV*, Flachmalerarbeiten an Decken und Wänden der verschiedenen Sammlungsräume, Herstellung der Drahtgitter zum Schutz der Glasmalereien an den Fenstern mit Bleiverglasung.

Im I. Stock der Bauabteilung III (Waffenhalle): Fertigstellung der Gewölbe und Wandflächen, Ausführung der Dekorationsmalereien und Bildhauerarbeiten, Anschlagen der eichenen Thüren und des eichenen Hochtäfels auf beiden Langseiten, Legen des Plättlibodens, Herstellung der Eisengerippe für die Aufstellung von zwei alten Stuckkaminen aus dem Wallis.

Die Kellerräumlichkeiten wurden zu Anfang des Jahres durch Lattenverschläge abgeteilt und dienten seitdem als Magazine für Sammlungsobjekte.

Für die Unterbringung der neu angekauften Decken und Tafel der Zimmer von Münster, aus dem Winkelriedhaus in Stans und aus dem Palazzo Pellanda in Biasca fanden sich geeignete Räume im *Dachgeschoss der Bauabteilungen IV, V und VI*. Die Aufstellung der genannten Zimmer wurde im Berichtjahr begonnen und für das Zimmerchen aus Münster vollendet. Daneben erfolgte der Ausbau der sämtlichen für Sammlungszwecke verwendbaren Räume im Dachstock der Bauabteilungen IV, V und VI, welcher im Berichtjahr bis auf den Anstrich der Wände vollendet wurde.

Im Äussern des Baues wurde die reiche Steinhauerarbeit des Haupteingangsportales in der Durchgangshalle des grossen Turmes versetzt und der bis dahin noch offen gewesene hintere Teil der Durchgangshalle massiv überwölbt.

Auf Bauabteilung V (Kapelle) wurde der Dachreiter mit der von Herrn Konservator Ulrich gestifteten Glocke aufgestellt und in Kupfer eingedeckt.

An den Façaden wurden die Dekorationsmalereien auf den Wandfriesen und an der Untersicht des Dachvorsprunges sowie ein grosser Teil der Bildhauerarbeiten ausgeführt.

Die Anpflanzung der Gartenanlagen in der Umgebung des Baues erfolgte im Frühjahr.“ —

Von den vorstehend erwähnten Arbeiten sind eine Anzahl durch die Direktion des Landesmuseums selbst vorbereitet und unter ihrer eigenen Aufsicht und Leitung ausgeführt worden, worüber im Kapitel Baubureau der Direktion nähere Angaben enthalten sind.

Auch im Berichtjahre nahmen die Bauarbeiten im Innern und Äussern des Museums einen nur langsamen Fortgang, da der bauleitende Architekt die von ihm selbst angesetzten Vollendungstermine nicht einzuhalten vermochte.
